

**Neue Erkenntnisse zur Ruine Blumenstein  
und den Herren von Batzendorf ?**

von Werner Westermann, Ebertsheim

# Inhalt

---

<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1 DIE ERBAUER .....	1
1.2 DER VERLUST.....	2
1.3 DIE HERREN VON BATZENDORF .....	5
1.3.1 <i>Anselm von Batzendorf (1)</i> .....	5
1.3.2 <i>Anselm von Batzendorf (1)</i> .....	5
1.3.3 <i>Rudolf von Batzendorf (1)</i> .....	5
1.3.4 <i>Hugo von Batzendorf</i> .....	7
1.3.5 <i>Anselm von Batzendorf (genannt von Blumenstein)</i> .....	8
<b>2 ÜBERLEGUNGEN .....</b>	<b>10</b>
2.1 ZUM STAMMBAUM DER HERREN VON BATZENDORF .....	10
2.2 DER BLUMENSTEIN .....	11
2.3 SONSTIGE AUFFÄLLIGKEITEN .....	11
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>14</b>

## Einleitung

Über die Burgruine Blumenstein ist wenig urkundlich erhalten. Lehmann schreibt über die Burg: „... eben so ist es auch mit ihrer Geschichte, von welcher uns ebenfalls nicht viel bekannt ist“<sup>1</sup>. Hierin hat sich seit dem 19. Jahrhundert nicht viel geändert. Immer noch sind viele Fragen zu der kleinen, versteckt im Wald liegenden Felsenburg offen :

1. Wer waren die Erbauer und wann wurde die Burg erbaut?
2. Was genau führte zum Verlust der Burg an die Herren von Fleckenstein?
3. Was ist von den ersten Besitzern, der Familie von Batzendorf, noch bekannt.

Dieser Artikel versucht, etwas Licht in das Dunkel zu bringen.

### 1.1 Die Erbauer

Im Pfälzischen Burgenlexikon, Band 1<sup>2</sup>, schreiben Thon und Pohlitz, dass sich für die von Lehmann<sup>3</sup> und anderen (s.a. Wikipedia unter Blumenstein) behauptete Verbindung zur oberhessischen Familie von Blumenstein jeder Grundlage entbehren und daher abzulehnen seien, was ich voll unterstützen kann. Wer aber kommt sonst als Erbauer in Frage?

Schauen wir uns die Umgebung der Burg genauer an, so finden wir mehrere Burgen in der Nähe: Fleckenstein, Wegelnburg, Wasigenstein, Löwenstein, Hohenburg, etc. Über eine Verbindung der Blumensteiner mit den Fleckensteinern wurde schon spekuliert, zumindest gibt es einige Belege, die dies nahelegen:

- a) 1350 beurkundet Anselm von Batzendorf, genannt von Blumenstein die Übertragung all seiner Mannen und Lehen für den Fall seines Todes an seinen **Vetter** Heinrich von Fleckenstein, genannt von Sulz. Dies geschieht auf Grund von Urkunden seines **Vetters** Hugo von Batzendorf, aus denen sich Heinrichs Rechte ergeben.<sup>4</sup>
- b) Eine Verschwägerung der Batzendorfer (und somit auch der Blumensteiner) und der Fleckensteiner vermutet schon Müller<sup>5</sup>, mit nachvollziehbaren Gründen (vgl. auch diverse Urkunden im StA DA, zu finden über HADES, Suchbegriff Batzendorf)

---

<sup>1</sup> (Lehmann, 1857), S. 2

<sup>2</sup> (Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, KL, 2007), S. 291

<sup>3</sup> Wie 1

<sup>4</sup> StA Darmstadt, B2, Nr. 389

<sup>5</sup> (Müller, 1990), S. 218

Als Erbauer kämen also auch die Fleckensteiner, genauer ihr Sulzer Zweig in Frage, denn in den Stammtafeln von Müller<sup>6</sup> findet sich unter den ersten Fleckensteinern auch ein Anselm, der Probst zu Surburg und Domherr in Speyer war. Dieser verstarb wohl vor 1251. Bereits 1209 tauchen in einer Speyerer Urkunde als Zeugen sowohl ein *Anselmus advocatus* als auch ein *Anselmus de Bazendorf* unter den *Ministeriales* auf. Es erscheint mir nicht zu weit hergeholt, wenn ich eine verwandtschaftliche Beziehung der Batzendorfer und Fleckensteiner wegen der Gleichheit des Vornamens annehme.

In einer Stammtafel<sup>7</sup> wird eine Kunigunde von Batzendorf als Ehefrau des Heinrich (1) von Fleckenstein genannt. In einer weiteren Stammtafel<sup>8</sup> wird als Datum der Eheschließung „vor 1236“ angegeben. Es müsste sich also bei dieser Kunigunde um eine Tochter (unwahrscheinlicher um eine Schwester) des o.a. Anselm handeln. Interessant ist, dass dadurch die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Haus Fleckenstein und den Herren von B. bereits sehr viel früher begonnen haben, als bisher veröffentlicht.

## 1.2 Der Verlust

Bisher ist die einhellige Meinung zum Übergang der Burg Blumenstein im Jahre 1347, dass Heinrich von Fleckenstein-Sulz den Anselm von Batzendorf, gen. von Blumenstein, aus der Burg vertrieben habe. Dies wird aus einer Urkunde vom 24.11.1347<sup>9</sup> gelesen, in welcher o.a. Heinrich, welcher die Burg in den Schutz des Grafen Walram von Zweibrücken gegeben und nun zurückerhalten hatte, für eine Restschuld von 300 Pfund Hellern diesem ein Viertel der Burg zum Lehen aufträgt.

Ich favorisiere einen friedlicheren Ablauf der Übertragung. Bereits der Vetter von Anselm von Blumenstein – Hugo von Batzendorf – begann anfangs des 14. Jahrhunderts (genauer von 1303-1312)<sup>10</sup> seine lichtenbergischen Lehen zu Berstheim und Wintershausen zunächst an Heinrich von Fleckenstein, Sohn des Rudolf von Fleckenstein und nach dessen Tod (vor 1312) an dessen Söhne Johann und Heinrich weiterzugeben. Er muss hier auch noch weitergehende Zugeständnisse gemacht haben, da Anselm in der bereits oben zitierten Urkunde aus dem Jahr 1350<sup>11</sup> „*seinem Vetter Ritter Heinrich von Fleckenstein gen. von Sulz mit Wirkung für die Zeit nach seinem Tode alle seine Mannen und Lehen übertragen hat, da er Urkunden*

---

<sup>6</sup> (Müller, 1990), Anhang 6

<sup>7</sup> Wilhelm Karl, Prinz zu Isenburg, Europäische Stammtafeln, , Vol. VII, Tafel 25

<sup>8</sup> Detlev Schwennicke, Europäische Stammtafeln, Neue Serie, Vol. XXVI, Tafel 14

<sup>9</sup> Regesten Grafen ZW, SP 1962, Nr. 650, S. 212

<sup>10</sup> Siehe StA Darmstadt, HADIS, Suchwort Batzendorf, Bestand B2

<sup>11</sup> StA Darmstadt, B2, Nr. 389

*seines Veters Hugo von Batzendorf hat, aus denen sich Heinrichs Recht daran ergibt*“. An dieser Urkunde befand sich auch ein intaktes Siegel aus Wachs, einen steigenden gekrönten Löwen darstellend mit der Umschrift ANSE[LMI] [D]E BAZENDORF<sup>12</sup>.

Ob es in diesem Zusammenhang zu einer Fehde zwischen dem Blumensteiner und den Fleckensteinern gekommen war, evtl. um die Ansprüche bereits zu Lebzeiten des Anselm durchzusetzen, bleibt unbewiesen, obwohl dies im Zusammenhang mit der Burggeschichte immer wieder behauptet wurde. Ein urkundlicher Beleg für diese angenommene Fehde liegt mir bis heute nicht vor. Auch aus den Regesten Hefeles<sup>13</sup> des Freiherrlich Gayling'schen Archivs geht lediglich hervor: „*Ludwig von Lichtenberg urkundet über die zw. der Stadt Hagenau und Heinrich von Fleckenstein wegen der Burg Blumenstein getroffene Abrede.*“. Hier scheinen mir 2 Dinge wichtig zu sein:

1. dass hier Ludwig von Lichtenberg urkundet, da sich so der Verdacht, der Blumenstein sei evtl. von den Lichtenbergern zu Lehen<sup>14</sup> gewesen erhärten lässt und
2. dass Heinrich von Fleckenstein wegen der Burg mit der Stadt Hagenau verhandelt hat, was evtl. auf eine Auseinandersetzung zwischen Anselm vom Blumenstein und der Reichsstadt Hagenau hindeuten könnte. Die Originalurkunden lagen mir nicht vor, Müller schreibt allerdings von einer Gefangennahme Anselms durch die Hagenauer<sup>15</sup>

Nachtrag :

In dem Artikel „Les Sires de Batzendorf“ von Jean-Laurent Vonau<sup>16</sup> ist auch das Reitersiegel des Rudolf von Batzendorf dargestellt. Auch hier ist ein steigender gekrönter Löwe abgebildet. Betrachtet man nun das Wappen der Herren von Lichtenberg, so ist die Ähnlichkeit frappierend. Waren die Batzendorfer also Lehensnehmer der Herren von Lichtenberg, bei denen noch nicht der gesamte Besitz an Burgen bekannt ist? Gehörte auch die Burg Blumen-

---

<sup>12</sup> Ebd.

<sup>13</sup> (Badische historische Kommission, 1916), S. m83, Nr. 58 und 59

<sup>14</sup> Siehe auch (Lehmann, 1857), S. 5 f., Hier, weil ohne urkundlichen Nachweis, von Lehmann abgelehnt. Warum er hier in Bezug auf die Quelle *Alsatia Illustrata*, welche er noch öfter in seinem Werk zitiert, so vorsichtig ist, erschließt sich mir nicht.

<sup>15</sup> (Müller, 1990), S. 526, dort wird auch auf die Regesten *Hefeles* verwiesen.

<sup>16</sup> L'Outre Fôret Nr. 41, S. 4-10

stein zu ihrem Besitz? So lange keine diesbezüglichen Urkunden auftauchen, bleiben diese Fragen leider unbeantwortet.

Auf der Homepage der Gemeinde Niederschaeffolsheim (1)<sup>17</sup> befindet sich ein Eintrag, allerdings ohne Quellenbenennung, welcher den Übergang dieser Ortschaft an die Herren von Fleckenstein beschreibt. Dieser erfolgte nach dem Tod des Anselm von Batzendorf, der ohne Nachkommen zu hinterlassen im Jahre 1355 verschieden ist. Die Herren von Fleckenstein waren laut diesem Artikel mit den Batzendorfern verschwägert. Auch Vonau<sup>18</sup> erwähnt eine verwandtschaftliche Beziehung der beiden Häuser: Hugo von Batzendorf hat demnach eine Gisela von Fleckenstein geheiratet. Eine Urkunde, die dies bezeugen würde, liegt mir allerdings bislang nicht vor, und in der einschlägigen Literatur wird eine Gisela von Fleckenstein nicht erwähnt. Trotz allem würde diese Ehe das Verhalten des Hugo von Batzendorf den Fleckensteinern gegenüber erklären. Alle diese Indizien deuten auf einen eher unspektakulären Übergang der Rechte am Blumenstein auf die Herren von Fleckenstein hin.

Im weiteren Verlauf geht die Burg dann in den Besitz des Johann von Dahn über, und Lehmann<sup>19</sup> schreibt, dass er auch hier keine Erklärung gefunden habe: *“allein wie und auf welche Weise dies gekommen sei, können wir nicht angeben“*. Auch hier mag es eine ganz einfache Erklärung geben; Johann von Dahn war der Ehemann von Agnes von Fleckenstein aus der Dagstuhler Linie. Als nun Heinrich von Fleckenstein, genannt von Sulz, 1351 ohne Nachkommen starb (und mit ihm diese komplette Seitenlinie der Fleckensteiner), fiel die Burg Blumenstein in einer wohl damals erfolgten Besitzteilung vermutlich an Johann von Dahn. Eine Beurkundung ist mir allerdings nicht bekannt, bei Hefe<sup>20</sup> findet sich nur ein Hinweis auf eine kleinere Teilung aus dem Jahr 1354, welche familienintern ablief. Dieser Johann von Dahn schließt mit Graf Walram von Zweibrücken am 26.1.1356<sup>21</sup> einen Burgfriedensvertrag und besitzt demnach spätestens ab diesem Datum die Burg zu  $\frac{3}{4}$ . Der in der Urkunde erwähnte Streit mit einem Herrn von Selbach scheint, vermutlich durch Geldabfindung, gelöst worden zu sein<sup>22</sup>. Müller<sup>23</sup> erwähnt auch Ansprüche eines Rudolfs von Hohenriet, welcher mit

---

<sup>17</sup> <http://www.niederschaeffolsheim.fr/la-commune/histoire-geographie/historique/>

<sup>18</sup> Siehe Nr. 14

<sup>19</sup> (Lehmann, 1857), S. 4

<sup>20</sup> (Badische historische Kommission, 1916), S. m85 Nr.73

<sup>21</sup> (Pöhlmann, 1962), S.235, Nr.716

<sup>22</sup> Vgl. (Lehmann, 1857), S. 5

<sup>23</sup> (Müller, 1990), S.525 ff.

Brida von Fleckenstein-Sulz verheiratet war. Dieser leistete allerdings im Jahre 1368 endgültig Verzicht auf seine Ansprüche an der Burg<sup>24</sup>.

### **1.3 Die Herren von Batzendorf**

Zur Abrundung stelle ich in diesem Kapitel die bekannten Fakten zur Familie der Herren von Batzendorf zusammen und verweise auf einige Merkwürdigkeiten, welche mir im Rahmen meiner Recherche aufgefallen sind.

#### **1.3.1 Anselm von Batzendorf (1)**

- a) 1209 in einer Urkunde Bischof Conrads von Speyer als Zeuge unter den Ministerialen genannt<sup>25</sup>.
- b) 1210 Zeuge in einer Urkunde des Landgrafen Sigbert von Wörth<sup>26</sup>.

#### **1.3.2 Anselm von Batzendorf (2)**

- a) 1247 als *canonicus* in Speyer erwähnt.

#### **1.3.3 Rudolf von Batzendorf (1)**

- a) 1250 Bürge für Bischof Heinrich III. von Straßburg<sup>27</sup>
- b) 1252 Zeuge in einer Urkunde Bischof Heinrichs III. von Straßburg<sup>28</sup>
- c) 1253 R[udolfus] de Bazendorf erscheint in einer Urkunde über Speyerer Lehensgüter zu Utenweiler<sup>29</sup>
- d) 1254 Zeuge in einer Urkunde Graf Eberhards von Eberstein<sup>30</sup>, worin dieser einen Streit, den seine Burgmannen mit der Stadt Speyer wegen der Niederlegung des Schlosses Nydowe hatten, beilegt.

---

<sup>24</sup> Ebd. S. 526

<sup>25</sup> (Würdtwein, 1788), S.255

<sup>26</sup> (Schöpflin, 1772), Nr. 382

<sup>27</sup> (Hessel/Krebs, 1928), S. 128

<sup>28</sup> (Hessel/Krebs, 1928), S. 139

<sup>29</sup> (Remling, 1852), S. 256, Nr. 276

- e) 1256 Susanna von Rietberg (Rietburg) wird als Gemahlin Rudolfs in einer Schenkungsurkunde des Herrmann von Rietberg an das Kloster Eußerthal erwähnt<sup>31</sup>. Ihre Schwester Jutta von Magenheim heiratet vor 1292 Heinrich von Fleckenstein (genannt von Finstingen, von Rödern, der Jüngere)<sup>32</sup>
- f) 1262 R[udolfus] de Bassendorf Zeuge in einer Urkunde König Richards betreffend die Privilegien der Stadt Straßburg, hier direkt nach Werner von Bolanden und Philipp von Falckenstein genannt.<sup>33</sup>
- g) 1262 als Vermittler zwischen Friedrich von Dahn und der Stadt Straßburg genannt<sup>34</sup>
- h) 1263 tritt er zusammen mit Knechtelin von Berwartstein auf der Seite der Stadt Straßburg in die Fehde mit Bischof Walther von Geroldseck ein<sup>35</sup>
- i) 1263 verbürgt er sich mit 5 anderen Rittern für die Freilassung diverser Gefangener der Stadt Straßburg<sup>36</sup>
- j) 1263-1266 wird er im Zusammenhang mit dem Bellum Waltherianum in 2 Urkunden erwähnt<sup>37</sup>
- k) 1264 siegelt er eine Schenkungsurkunde Friedrichs von Dahn und seiner Frau Agnes<sup>38</sup>
- l) 1280 wird er als verstorben bezeichnet. In diesem Dokument<sup>39</sup> (siehe auch die untenstehende Abb.) werden seine Kinder Hugo, Anselm, Rudolf (laicus), Rudolf (Clericus) und Susanna, sowie „ihre Mutter“ Laurentia (? , evtl. mit der unter m erwähnten Person identisch) genannt.

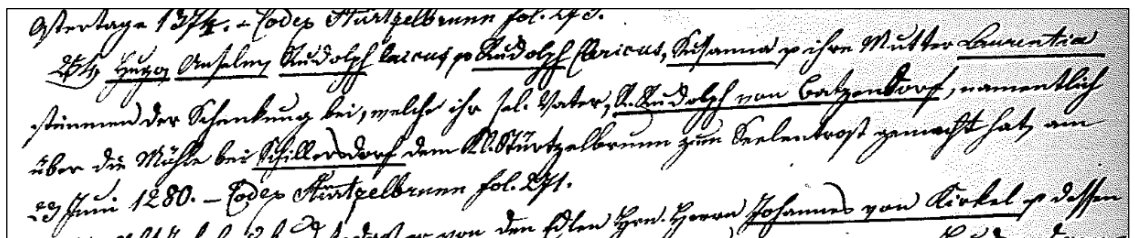


Abb. 1 Aus Nachlass Frey, LA Speyer, Sig. F346M, Karton II, „Stürzelbrunn“, Reg. Nr 254

- m) 1283 willigt Loretta de Batzendorf als Schwester von Friedrich von Richenberg in einen Verkauf ihres Bruders ein<sup>40</sup>. Vonau verortet diese Loretta in seinem Stammbaum<sup>41</sup>

<sup>30</sup> (Pöhlmann, 1962), S. 124, Nr. 113

<sup>31</sup> (Frey, 1836), S. 207

<sup>32</sup> (Müller, 1990), S. 447

<sup>33</sup> (Schöpflin, 1772), S.443

<sup>34</sup> (Wiegand, 1879), S. 389, Nr. 511

<sup>35</sup> (Schöpflin, *Alsacia illustrata*, 1761), S. 636

<sup>36</sup> (Wiegand, 1879), S. 397, Nr. 523

<sup>37</sup> (Remling, 1852), Nr. 1832 und 1840

<sup>38</sup> (Wiegand, 1879), S. 431, Nr. 565

<sup>39</sup> (Frey, Nachlaß), Reg. Nr. 254

<sup>40</sup> (Batt, 1881), S. 719

<sup>41</sup> (Vonau, 1983), S. 8



zu Hugo (4) von Batzendorf, einem vermuteten Sohn von Anselm (1). In einer Urkunde des Papstes Urban IV. aus dem Jahr 1263<sup>42</sup> taucht neben Rudolf ebenfalls eine Loretta auf. In der Urkunde wird ein Heiratsvertrag für eine „Loretta mulieris de parva-petra“, also Loretta von Lützelstein vom Papst genehmigt. Wen diese Dame allerdings letztlich ehelichte, blieb mir verborgen. Spekulieren ließe sich noch, dass hier Reichenberg und Lützelstein verwechselt wurden, und es sich um ein und dieselbe Person handelt.

Gänzlich verwirrend ist die Erwähnung einer „Loretta de Rietberg“ bei Vonau<sup>43</sup>. In der zugehörigen Belegstelle wird nicht diese, sondern Susanna von Rietberg als Gemahlin Rudolfs genannt. Vermutlich bezieht sich Herr Vonau auf die weiter unten auf derselben Seite erwähnte Namen Loretta de Batzendorf (Schwester des dort genannten Friedrich de R(e)ichenberg). Ihr Ehepartner wird dort nicht genannt, evtl. ist dies die zweite Frau Rudolfs oder eines seiner Söhne (Hugo?, siehe Fußnote 42 und meine Vermutungen weiter oben).

### 1.3.4 Hugo von Batzendorf

- a) 1285 einigen sich die Brüder Hugo, Anselm und Rudolf von Batzendorf mit der Gemeinde Dalhunden über eine „Aue jenseits des Rheins“<sup>44</sup>
- b) 1303 Hug[o] v. Batzendorf bekundet, dass er dem Johann v. Lichtenberg, Landvogt im Elsaß, vor dessen Mannen den Kirchsatz zu Berstheim, den er von ihm zu Lehen hatte, aufgegeben habe. Dieser habe darauf auf Bitten des Hug[o] den Kirchsatz dem Ritter Heinrich v. Fleckenstein [-Rödern], Sohn des verstorbenen Rudolf, zu einem rechten Lehen geliehen.<sup>45</sup> Diese Bestimmungen werden in den Jahren 1307-1312 mehrfach wiederholt und um den Kirchsatz von Wintershausen erweitert. Da der ursprünglich genannte Heinrich von Fleckenstein zwischenzeitlich verstarb, gingen diese Lehen dann an dessen Söhne Johann und Heinrich.
- c) 1347 wird ein Sohn Hugos namens Wilhelm in einer Urkunde als verstorben erwähnt<sup>46</sup>.
- d) 1321 steht als Sterbejahr einer Junta [Jutta] von Batzendorf, Gemahlin des Peter von Windstein auf einer Grabplatte im Kloster Neuburg<sup>47</sup>. Hier ist nicht bekannt, ob sie ei-

---

<sup>42</sup> (Wiegand W. , 1893), S. 138, Nr. 9

<sup>43</sup> (Vonau, 1983), S. 5

<sup>44</sup> (Badische historische Kommission, 1916), S. m76, Nr. 8

<sup>45</sup> HSTAD, Signatur: B 2 Nr. 102, mit anhängendem Siegel, welches einen steigenden, gekrönten Löwen zeigt

<sup>46</sup> (Batt, 1881), S. 721, zu den weiteren Spekulationen auf dieser Seite siehe Kapitel 2, vergl. auch (Vonau, 1983), dort den Stammbaum

ne Tochter Hugos war, ich habe sie aber hier angeführt, da es mir am plausibelsten erscheint.

### 1.3.5 Anselm von Batzendorf (genannt von Blumenstein)

- a) 1331 Rudolf von Waschenstein [Wasigenstein] als Komtur des Deutschordenshauses zu Weissenburg, gibt in einer Auseinandersetzung mit Anselm von Batzendorf (hier noch nicht mit dem Beinamen von Blumenstein) wegen angeblicher Rechte zu Riedseltz seinen Irrtum zu<sup>48</sup>.
- b) 1332 Anselm (jetzt mit dem Beinamen „von Blumenstein“) erscheint in einer Urkunde des Klosters Stürzelbronn (Archives Dep. de la Moselle H 1328).
- c) 1333 Anselm, auch hier mit dem Zusatz „genannt von Blumenstein“ erhält die Zustimmung<sup>49</sup> des Landgrafen Ulrich [von Werd], sein Lehen zu Dalhunden an Heinrich von Fleckenstein [-Sulz] für den Fall seines kinderlosen Ablebens zu übertragen.
- d) 1336 befiehlt Anselm die Gebrüder Johannes und Ottomann von Ochsenstein<sup>50</sup>
- e) 1340 Einigung mit Dalhunden<sup>51</sup> wegen diverser Streitigkeiten
- f) 1347 Heinrich von Fleckenstein (-Sulz) kommt unter ungeklärten Umständen, evtl. im Rahmen seiner 1344 beendeten Fehde mit Hanemann II. von Lichtenberg<sup>52</sup> in den Besitz der Burg Blumenstein. Es existieren Urkunden über
  - i. Eine Abrede zwischen ihm und der Stadt Hagenau wegen der Burg vom 3.4.1347<sup>53</sup>
  - ii. Einen Tag zu Weissenburg zwischen ihm und Anselm „der Burg Blumenstein wegen“<sup>54</sup> vom 26.5.1347 und
  - iii. Eine Urkunde zwischen Heinrich und Walram von Zweibrücken, in der Heinrich dem Grafen Walram wegen dessen Schutz über die Burg Geld und ¼ der Burg übergibt, allerdings unter gewissen Auflagen, vom 24.11.1347<sup>55</sup>
- g) 1350 Anselm verkauft Riedseltz an Heinrich von Fleckenstein (-Sulz)<sup>56</sup> und im gleichen Jahr überschreibt er für den Fall seines Todes alle seine Besitzungen und Lehen

---

<sup>47</sup> (Hertzog, 1592), S. 757 (6. Buch, 213)

<sup>48</sup> (Badische historische Kommission, 1916), m80, Nr. 37

<sup>49</sup> (Laguille, 1727), Troisième partie, page 36, vgl. auch (Schöpflin, Alsatia Diplomatica, 1772), S. 149

<sup>50</sup> (Lehmann, 1857), Band 1, S. 3

<sup>51</sup> (Scherz, 1784), Oberbegriff „Pannerherr, Bannerherr“, S. 1181

<sup>52</sup> (Lehmann J. G., 1862, Nachdruck 1970), S 49

<sup>53</sup> (Badische historische Kommission, 1916), S. m83, Nr. 58

<sup>54</sup> Dto., Nr. 59

<sup>55</sup> (Pöhlmann, 1962), S. 212, Nr. 649 und 650

<sup>56</sup> (Rheinwald, 1865), S. 92

an diesen, da Heinrich Urkunden seines Veters Hugo besitzt, welche sein Recht daran bestätigen<sup>57</sup>.

h) 1355 stirbt Anselm ohne Nachkommen

---

<sup>57</sup> HStA Darmstadt, B2, Nr. 389

## 2 Überlegungen

### 2.1 Zum Stammbaum der Herren von Batzendorf

Der einzige mir bekannte Stammbaum der Familie wurde von Jean Laurent Vonau in der Zeitschrift „L'outré Fôret“, Nr. 41 veröffentlicht. Dieser beginnt mit Anselm v. B. (Nr. 1) welcher im Jahr 1209 als Speyerer Ministeriale genannt wird (s. Fußnote 23). Vonau gibt als Kinder von Anselm(1) an:

- Rudolf (Nr. 2), den späteren Schultheiß von Hagenau, + vor 1280
- Anselm (Nr. 3), welcher 1247 als Canonicus in Speyer erwähnt wird
- Hugo (Nr. 4) an, welcher dann im Jahr 1285(!) die Ehe mit einer Loretta de Richenberg eingegangen sein soll.

Die Annahme von Herrn Vonau, Hugo(4) sei ein Sohn des Anselm(1) halte ich für falsch. Hugo muss vielmehr der Sohn entweder von Anselm(3) oder Rudolf(2) sein und daher war Loretta wohl auch dessen Gemahlin. Doch fahren wir mit dem Stammbaum nach Vonau weiter fort. Die nächste Generation besteht nur aus Nachkommen von Rudolf(2) mit den Namen:

- Junta (oder Jutta, Nr. 5) +1321
- Hugo (dies wäre dann hier die Nr. 6) +1312(?)
- Anselm (Nr. 7) +1355
- Wilhelm (Nr. 8). +1347

Jutta hat nach Vonau 1311 den Peter(-mann) von Windstein geehelicht. Dieser war in erster Ehe mit Beatryce von Castel verheiratet<sup>58</sup> und starb 1325 kinderlos.

Wilhelm starb 1347 als „Priester“<sup>59</sup>. Dort wird er auch explizit ein Sohn des Hugo von Batzendorf genannt, was Vonau derart interpretierte, dass er ein Sohn des Hugo(4) sei. Diese These halte ich für falsch und meine, in Hugo (6) seinen Vater zu erkennen. Er wäre also ein Neffe Anselms (7), der sich später von Blumenstein nannte, und hätte einen Bruder Gottfried gehabt, welcher eine Elisabeth von Schwindratzheim ehelichte, aber bereits vor 1333 kinderlos verstarb<sup>60</sup>.

---

<sup>58</sup> (Lehmann, 1878)

<sup>59</sup> (Batt, 1881, S. 721)

<sup>60</sup> (Vonau, 1983), Stammbaum S.8

Durch das Regest Nr. 254 im Nachlass des Herrn Frey wird der Stammbaum von Herrn Vonau nun völlig unhaltbar, da nachweislich eine komplette Generation fehlte, nämlich die Kinder von Rudolf (2) namens:

- Hugo
- Anselm
- Rudolf I. (Laicus)
- Rudolf II. (Clericus)
- Susanna und
- eine zweite Ehefrau Laurentia (oder Loretta?)

Ich habe daher versucht, diese Erkenntnisse in einen „neuen“ Stammbaum einfließen zu lassen, welcher im Anhang beigefügt ist.

Fest steht, dass die Familie 1355 mit dem Tod Anselms (7) ausstarb, da dieser keine Erben hinterlassen hatte. Eine Ehefrau ist ebenfalls nicht belegt, er mag also auch unverheiratet geblieben sein.

## **2.2 Der Blumenstein**

In der Zeit von 1200-1360 wimmelt es im Elsass von Familien, welche die Vornamen Rudolf und Anselm verwendeten. Daher ist es fast unmöglich, einzelne Mitglieder nur an Hand der Leitnamen zu bestimmten Familien zuzuordnen. Hierzu einige Beispiele:

- a) Anselm von Rappoltstein, erwähnt von 1219-1236
- b) Anselm und Rudolf von Drachenfels, erwähnt 1287, 1309, 1356
- c) Anselm und Rudolf von Berwartstein, erwähnt 1201(R), 1256(A), 1264(R), 1321(A), 1333(A), 1345(A) und nicht zuletzt
- d) Anselm und Rudolf von Fleckenstein, erwähnt 1256 bzw. 1315

## **2.3 Sonstige Auffälligkeiten**

Nach dem Studium von Batt's Buch „Das Eigenthum von Hagenau im Elsaß, Band II“ stellte ich darin etliche Ungereimtheiten und auch Unrichtigkeiten fest:

- a) Hugo von Batzendorf wird hier mehrfach als Vater Anselms von Batzendorf, genannt von Blumenstein erwähnt<sup>61</sup>. Im Findbuch des HStA Darmstadt zum Beispiel aber steht dort nicht „Vater“, sondern „Vetter“<sup>62</sup>. Genauso wird auch Heinrich von Fleckenstein (-Sulz) bezeichnet, welchem die Eigentumsübertragungen zu Gute kommen sollen.
- b) 1283 wird eine Loretta von Batzendorf als Schwester des Friedrich von Reichenberg, Domprobst in Straßburg, in einer Verkaufsurkunde erwähnt<sup>63</sup>. Diese Dame in die Familiengeschichte der Batzendorfer einzuordnen fällt nicht leicht, dies ist vielleicht sogar unmöglich. Im Jahre 1263 nimmt Papst Urban IV. die Petition des Rudolf von Batzendorf bezüglich einer „*Lorethe mulieris de Parvapetra*“ (Lützelstein) an<sup>64</sup>. Dort wurde vereinbart, dass diese Lorethe (oder Loretta) nach vollendetem 12. Lebensjahr für 5 Jahre in das Kloster Estheim (?) aufgenommen werden soll. Nach dieser Zeit soll sie (mit Rudolf ? oder Hugo, seinem Sohn) ehelich vermählt werden. Ich verweise hier auch nochmals auf die im Regest 254 von Frey erwähnte Laurentia. Hier könnte es sich um einen Lesefehler von Frey handeln und somit um ein und dieselbe Person. Weshalb sie allerdings einmal als „*von Reichenberg*“ und einmal als „*von Lützelstein*“ bezeichnet wird, bleibt unklar. Dies würde auch zum Stammbaum von Vonau (Ehe mit Hugo von Batzendorf, siehe oben) passen. Klärende weitere Urkunden sind mir nicht bekannt.
- c) Völlig aus der Luft gegriffen scheint mir auch Freys Theorie eines familiären Zusammenhangs der Familie von Hohenstein mit den Batzendorfern, die in einer Personalunion von Anselm von Hohenstein mit Anselm von Blumenstein gipfelt<sup>65</sup>.
- d) Auch bei dem sonst einigermaßen zuverlässigen J.G. Lehmann fiel mir eine Ungeheimtheit auf. In seinem Werk „13 Burgen des Unterelsaß ...“ schreibt er auf Seite 80: „*Unser Heinrich [von Fleckenstein, der Autor] hatte seitdem [wohl 1348(?) der Autor] den Anselm von Batzendorf in die vorerwähnte Feste Blumenstein eingewiesen, der auch den Namen davon annahm ...*“ und dies, nachdem er ihn ein Jahr zuvor gewaltsam aus seiner Burg vertrieben hatte???

Am 3.4.1347 beurkundet Ludwig von Lichtenberg eine zwischen der Stadt Hagenau und Heinrich von Fleckenstein getroffene Abrede wegen der Burg Blumenstein und am

---

<sup>61</sup> Wie auch bei (Lehmann, 1857), S.4

<sup>62</sup> Bestand B2, Nr. 389

<sup>63</sup> (Batt, 1881), S. 719

<sup>64</sup> (Wiegand W. , Beiträge zur elsässischen Kirchengeschichte aus den vatikanischen Archiven, 1893), S. 138-139, es handelt sich hier wohl um einen Ehevertrag

<sup>65</sup> (Batt, 1881), S. 721, vergl. auch (Kindler von Knobloch, 1883), Seite 20

26.5.1347 beurkunden ein Ritter von Sebach und der Edelknecht Peter von Schonenberg (Schönenberg) über einen Tag zu Weissenburg zwischen Heinrich von Fleckenstein und Anselm von Blumenstein gleichfalls wegen der Burg Blumenstein<sup>66</sup>. Hier könnten die Ursachen für die o.a. (Wieder-) Einweisung liegen.

Auch bei kleinen Burganlagen lohnen sich demnach intensive Nachforschungen, um deren Schicksal weiter zu erhellen. Viele Fragen bleiben leider offen und warten weiterhin auf die Beantwortung durch weitere Forscher.

---

<sup>66</sup> (Badische historische Kommission, 1916), m83, Nr. 58 und 59

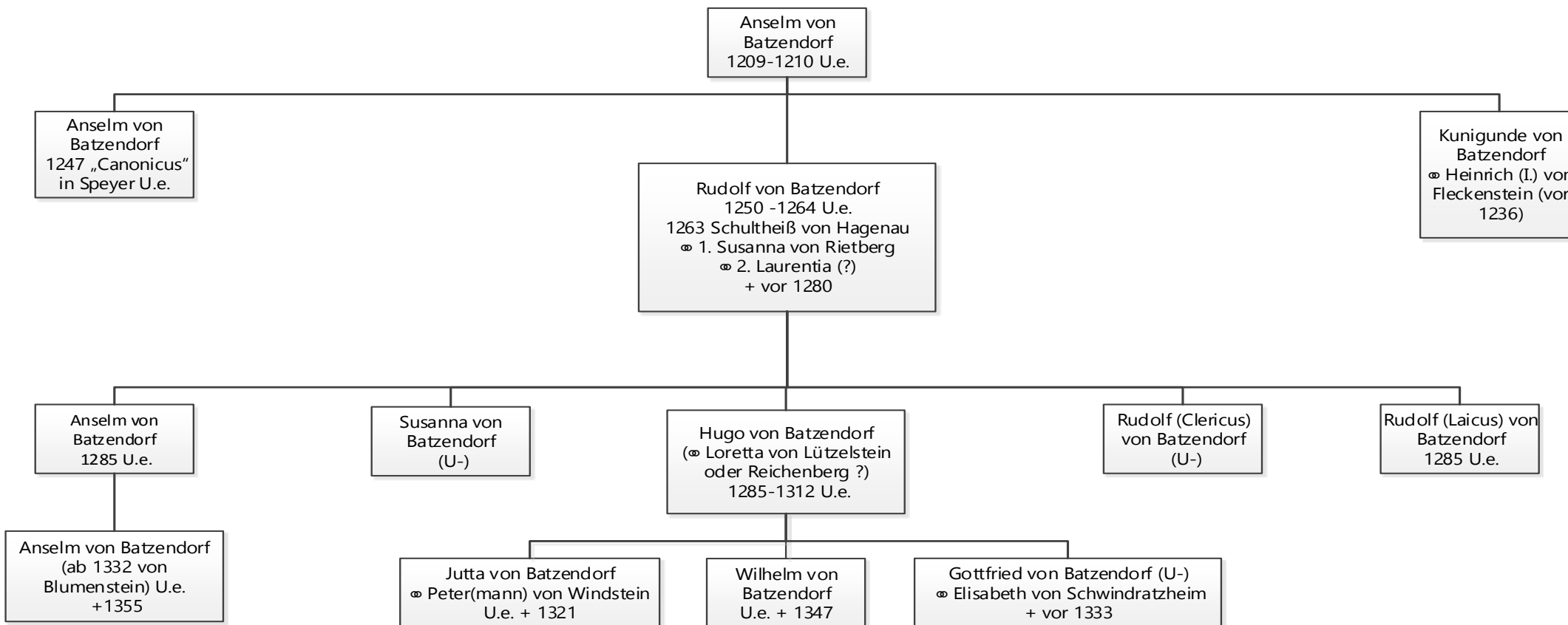
## Literaturverzeichnis

- Badische historische Kommission. (1916). Mitteilungen der bad. hist. Kommission. In D. F. Hefele, *Zeitschrift zur Geschichte des Oberrheins Bd. 70*.
- Batt, F. (1881). *Das Eigenthum zu Hagenau im Elsaß* (Bd. II). Colmar: M. Hoffmann.
- Frey, M. (1836). *Allgemeiner Überblick der Geschichte des königlich bayerischen Rheinkreises* (Bd. 1). (F. Neidhard, Hrsg.) Speyer.
- Frey, M. (kein Datum). Nachlaß. In *RegNr. F346M*. LA Speyer.
- Guiraud, J. (1904). *Les registres de Urbain IV.* (Bde. 1-2). Paris: Albert Fontemoing.
- Hertzog, B. (1592). *Edelsasser Chronik*. Straßburg: Bernhard Jobin.
- Hessel/Krebs. (1928). *Regesten der Bischöfe von Strassburg* (Bd. 2). Innsbruck: Universitätsverlag Wagner.
- Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde, KL. (2007). *Pfälzisches Burgenlexikon* (Bd. 1). (J. K. al., Hrsg.) Kaiserslautern: Eigenverlag.
- Kindler von Knobloch, J. (1883). Die Herren von Hohenstein im Elsaß. *Jahrbuch der heraldischen Gesellschaft Adler in Wien*, 10, S. 17-.
- Laguille, L. (1727). *Histoire de la province d'Alsace depuis Jules César jusqu'au mariage de Louis XV* (Bd. I). Straßburg.
- Lehmann, J. G. (1857). *Urkundliche Geschichte der Burgen und Bergschlösser in den ehemaligen....* Kaiserslautern: Verlag Udo Meuth.
- Lehmann, J. G. (1862, Nachdruck 1970). *Urkundliche Geschichte der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, Band I*. Pirmasens: Verlag Johann Richter.
- Lehmann, J. G. (1878). *13 Burgen des Unter-Elsasses und Bad Niederbronn nach historischen Urkunden*. Straßburg: Karl J. Trübner.
- Müller, P. (1990). *Die Herren von Fleckenstein im späten Mittelalter*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Pöhlmann, C. (1962). *Regesten der Grafen von Zweibrücken*. Speyer: Verlag der pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften.
- Remling, F. X. (1852). *Urkundenbuch der Bischöfe zu Speyer* (Bd. 1). Mainz: Kirchheim und Schott.
- Rheinwald, J. (1865). *L'Abbaye at la ville de Wissembourg*. Weissenburg.
- Scherz, J. G. (1784). *Glossarium Germanicum Mediaevi*. Straßburg.
- Schöpflin, J. D. (1761). *Alsatia illustrata* (Bd. 2). Colmar.



- Schöpflin, J. D. (1772). *Alsatia Diplomatica* (Bd. 1). Mannheim: Typographica Academica.
- Vonau, J.-L. (1983). Les Sires de Batzendorf. *L'Outre Forêt*, 41(I-1983), S. 4-10.
- Wiegand, W. (1879). *Urkunden und Akten der Stadt Strassburg* (Bd. 1). Straßburg: Karl J. Thürner.
- Wiegand, W. (1893). Beiträge zur elsässischen Kirchengeschichte aus den vatikanischen Archiven. *Mitteilungen der Gesellschaft für Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsass II. Band 16*, 16.
- Wiegand, W. (1893). Beiträge zur elsässischen Kirchengeschichte aus den vatikanischen Archiven. *Mittheilungen der Gesellschaft für die Erhaltung der geschichtlichen Denkmäler im Elsaß*, S. 134-140.
- Würdtwein, A. (1788). *Nova Subsidia et diplomatica* (Bd. 10). Heidelberg: Tobiae Goebhardt.

# Stammbaum der Herren von Batzendorf



U.e. = urkundlich erwähnt

(U-) = Keine urkd. Belege gefunden